SINFO - Mehr Zeit für Musik!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **19 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-958839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Computer-Ecke

SINFO – Mehr Zeit für Musik!

In diesem Artikel stellt die Firma DATONAL AG ihr Produkt vor. Es handelt sich dabei um den dritten Beitrag in unserer Reihe «EDV-Programme für die Musikschuladministration» (vgl. «Animato» 95/3 und 95/4).

Seit Jahresbeginn hat sich die Anzahl der Musikschulen, die auf SINFO vertrauen, vervielfacht. Die hohe Akzeptanz von SINFO seit dessen Einführung dokumentiert den Wunsch vieler Musikschulen nach einem zufriedenstellenden und zeitgemässen Produkt.

Seit der Einführung von MS-DOS 1981 sind viele Jahre vergangen. Damals standen die Computer unbestritten im Mittelpunkt. Der Enthusiasmus der EDV-Fachleute täuschte über die Tatsache hinweg, dass eigentlich der Computer dem Anwender das Vorgehen diktierte und nicht umgekehrt. Ausserdem waren die Programme schwierig zu bedienen und die Anwender mussten lange Einarbeitungszeiten in Kauf nehmen.

Mit der Einführung der graphischen Benützeroberflächen (z.B. Microsoft Windows 3.0 im Jahre 1990) entwickelte sich bei den Benützern ein neues Bewusstsein: sie waren nicht länger bereit, den Computer im Mittelpunkt zu dulden, sondern verlangten nach Systemen, die dem Menschen diesen Platz überliessen. Nicht mehr Programmierer waren gefragt, sondern Fachspezialisten, welche die Sprache der Anwender verstanden. Allmählich begann die damalige Software-Industrie diesen Wunsch ernstzunehmen. Die grosse Zeit der Objektorientierung brach an. MS-DOS wurde von Windows innert kurzer Zeit verdrängt.

Auch der Produktebegriff wandelte sich: der Anwender kauft nicht mehr eine lange Liste einzelner Funktionen, sondern verlangt nach einem umfassenden Konzept, das seine Probleme zu lösen vermag. Dabei ist es nebensächlich, ob dazu ein Computer notwendig ist.

SINFO entstammt dieser neuen Software-Generation. SINFO ist mehr als Software: SINFO ist Philosophie. SINFO wurde von Fachleuten speziell auf die Bedürfnisse einer Musikschule zugeschnitten. Seit der ersten Version im Jahre 1991 wurde das Produkt kontinuierlich weiterentwickelt. Für die Qualität des Produktes spricht auch die Tatsache, dass SINFO von Microsoft im Herbst 1994 mit einem Preis ausgezeichnet worden ist.

SINFO ist Produkt und eingetragenes Markenzeichen der DATONAL AG. Die DATONAL AG ist ein Beratungsunternehmen mit Spezialisierung auf Informationssysteme. Zu den Mitarbeitern von DATONAL zählen qualifizierte Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Informatik, Elektrotechnik, Chemie, Betriebs- und Produktionswissenschaften und Pädagogik. Die Klienten von DATONAL - vom Kleinunternehmen bis zum Konzern - stammen traditionellerweise aus den Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Dienstleistung und Verwaltung.

DATONAL arbeitet mit modernsten Methoden und Technologien. Objektorientierung ist seit Bestehen der Firma eine strategische Leitlinie. Selbstverständlich folgt die Software-Entwicklung bei DATONAL den strengen Qualitätsrichtlinien der Norm ISO 9000-3.

Viele Mitarbeiter von DATONAL sind selber aktive Musiker und kamen persönlich in den Genuss einer musikalischen Ausbildung an einer Musikschule. Umso erfreuter war man bei DATONAL, als sich 1991 die Gelegenheit bot, die Verwaltung der Jugendmusikschule Schwyz zu analysieren und geeignete Mittel zu deren Vereinfachung zu finden. Dieses Jahr war die Geburtsstunde von SINFO.

Heute ist SINFO zu einem umfassenden System herangereift. Sämtliche strategischen Bereiche der Administration einer Musikschule werden mittels durchdachter Konzepte unterstützt. Einteilen von Schülern in das nächste Schuljahr, während dem das aktuelle noch läuft, ist genau so selbstverständlich, wie das automatische Zusammenfassen von Geschwistern beim Erstellen der Rechnung.

Die Tatsache, dass SINFO von Grund auf für Musikschulen entwickelt wurde, hat sich immer wieder als unverzichtbarer Pluspunkt herausgestellt. Die Komplexität des Problems ist zu gross, als dass ihm mit landläufigen Adressverwaltungen oder Fakturierungsprogrammen begegnet werden könnte.

Ein wesentlicher Aspekt von SINFO ist die leichte Erlern- und Bedienbarkeit. Die Erfahrung zeigt, dass neue Anwender nach durchschnittlich drei Stunden Einarbeitungszeit bereits produktiv arbeiten können.

Und die Zahlen sprechen für sich: Bei der Jugendmusikschule Schwyz werden dank SINFO mehr als tausend Kursbelegungen mit nur 70% von einem Stellenetat verwaltet. Bei der Musikschule Uri werden SINFO gar mehr als 1400 Kursbelegungen, 2500 Personen und 5000 jährliche Subventionspositionen anvertraut. Melchior Ulrich, Leiter der Jugendmusikschule Schwyz, weiss warum:

«SINFO bringt uns massive Zeitersparnis. Seit wir mit SINFO arbeiten, sind wir mit der Einteilung der Schüler noch vor Beginn der Sommerferien fertig. Für mich bedeutet dies mehr Zeit für all die Dinge, um die ich mich als Musikschulleiter sonst noch kümmern muss. Im Vergleich zu früher können wir viel schneller auf die unterschiedlichsten Anforderungen reagieren. So ist es heute ein Kinderspiel, an alle betroffenen Schüler eine Notiz zu schreiben, wenn beispielsweise der Lehrer plötzlich erkrankt. Früher haben wir dafür abendweise Etiketten mit Schreibmaschine geschrieben.

Auch das mühsame Führen und Archivieren einer Kartei ist entfallen. Heute haben wir auf Knopfdruck den ganzen Werdegang eines Schülers immer aktuell auf dem Bildschirm. Alle Wünsche unserer Lehrer nach den unterschiedlichsten Listen können wir kurzfristig erfüllen.

DATONAL hat unsere Anforderungen und Anregungen seit 1991 stets in das Produkt integriert. Oft erhielten wir innert Wochenfrist eine Version mit neuen Funktionen. Wir sind sehr überzeugt von SINFO und können das Produkt unein-geschränkt weiterempfehlen.»

SINFO gibt es in drei Varianten: als Voll-Version für Fr. 2950.–, als Light-Version für Fr. 1950.– und als Demo-Version für Fr. 50.– (Preise inkl. MWSt). Musikschulen mit mehreren SINFO-Arbeitsplätzen werden attraktive Rabatte gewährt.

Zusätzlich zum Produkt SINFO bietet DATONAL interessierten Musikschulen die Analyse und Optimierung ihrer Geschäftsprozesse als Dienstleistung. Dabei profitieren die Musikschulen von der Erfahrung von DATONAL im industriellen Bereich.

Auf Wunsch werden Beratung, Installation und Schulung vor Ort durchgeführt. Für grössere Gruppen werden auch Kurse angeboten. Eine telephonische Hotline bietet den Anwendern individuelle Unterstützung.

Melchior Ulrich rät: «Nehmen Sie sich Zeit, sich mit SINFO auseinanderzusetzen. Die Zeit, die Sie dadurch gewinnen, ist um vieles grösser.» Für Produkteinformationen und ein unverbindliches Gespräch wenden Sie sich bitte an die DATONAL AG, Tel. 043/41 91 11. Fragen Sie auch nach unseren speziellen Angeboten für die Datenübernahme aus WIMSA.

sinfo *informationssystem für musikschulen*

Gut ausgewiesen für ein schwieriges Amt

Schlussprüfungen 1995 der VMS-Schulleiterausbildung im Hotel Panorama Feusisberg

Es ist schon paradox: Während einzelne Gemeinden in kurzsichtiger Sparabsicht die Stelle der Schulleitung kurzerhand streichen und glauben, deren Aufgaben ohne Qualitätseinbusse auf eine (billigere) Sekretärin und/oder auf Kommissionsmitglieder verteilen zu können, werten andere das Leiteramt auf, indem sie bei Stellenausschreibungen von den Bewerberinnen und Bewerbern die VMS-Schulleiterausbildung entweder voraussetzen oder zumindest die Bereitschaft verlangen, diese zu absolvieren. Dass das Leiteramt gerade in finanziell angespannten Zeiten vielfältige und fundierte Kompetenzen verlangt, haben inzwischen aber auch viele der Direktbetroffenen erkannt. Meldeten sich bei der ersten Schlussprüfung der VMS-Schulleiterausbildung vor zwei Jahren lediglich 9 Kandidaten und 1 Kandidatin, so waren es heuer bereits 41, darunter 6 Frauen.

Herzliche Gratulation

Die Schulleiterprüfung haben mit Erfolg bestanden:

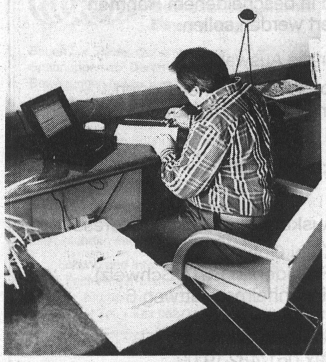
Cäcilia Bardill	Annemarie Mattioli
Ruedi Bernet	Elsbeth Meier
Hans-Jürg Bill	Eric Nünlist
Robert Bislin	Hans Röllin
Marcel Blanchard	Thomas Schild
Ernst Markus Büchi	Andi Schlegel
Armando Cambra	Fernand Schlumpf
Martin Casentieri	Hanspeter Schneider
Felix Dorigo	Wilfried Schnetzler
Patrick Elmiger	Guido Schwalt
Hanspeter Frick	Tim. Socha
Otto Guggenbühl	Andreas Sommer
Beatrice Haller	Jürg Staub
Florian Heeb	Claudio Steier
Hector Herzig	Ursi Truog
Regula Hofmann	Jovita Tuor
Roland Huber	Fritz Weber
Hanni Jud	Felix Wietlisbach
Hans Peter Künzle	Christian Wili
Benno Künzli	Hanspeter Zumkehr
Niklaus Looser	

Unter der Leitung von *Willi Renggli* und *Bruno Kappeler* wurden die diesjährigen Prüfungen an drei Wochenenden im November durchgeführt. Die geeigneten Räumlichkeiten dazu stellte das an herrlicher Aussichtslage über dem Zürichsee gelegene Hotel Panorama Feusisberg - Weitsichtigkeit war damit bereits durch den Ort gegeben!

Vielfältige Ausbildung

Zur Prüfung zugelassen war, wer zuvor alle vier Schulleiter-Kurse des VMS besucht hatte. In Form von Referaten, Gruppen- und Einzelarbeiten, Demonstrationen und Diskussionen werden in den Schulleiterkursen von rund einem Dutzend kompetenten Fachleuten Themenkreise wie Management, Musikschulorganisation und -politik, Personalführung, Öffentlichkeitsarbeit und Fachfragen wie Unterrichtsbeurteilung und Schülerabklärung behandelt.

Am Samstag hatten die Kandidatinnen und Kandidaten dann Gelegenheit, das Gelernte umzusetzen. Es galt in dreistündiger «Einzelhaft» eine Arbeit zu einer aktuellen Frage aus dem Musikschulwesen zu verfassen. Die wichtigsten Ergebnisse wurden dann nach dem Nachtessen in einem Kurzreferat präsentiert, wobei auch auf die rhetorische Qualität zu achten war.



Dreistündige Klausur: Konzentriert schreiben die Kandidatinnen und Kandidaten in ihren Zimmern die Prüfungsarbeit und bereiten das Referat vor.

Emotionsgeladene Rollenspiele

Am Sonntagmorgen schlüpften die Kandidatinnen und Kandidaten in die ihnen zugeteilten Rollen - etwa in die des Schulleiters, eines Behördenmitglieds oder einer Lehrervertreterin - und simulierten eine Krisensitzung. Sie taten dies mit beeindruckender Sachkompetenz und mit so viel Engagement und blühender Phantasie, dass eine verblüffende Realitätsnähe entstand.

Zwei der Rollenspiele nahmen dabei einen völlig gegensätzlichen Verlauf. Im ersten versuchte der «Schulpräsident» mit ruhiger, sachlicher Art sämtliche Emotionen auszuschalten, dennoch kamen sie später in Form von persönlichen Angriffen der frustrierten Lehrervertreter hoch. Im zweiten Spiel hingegen beruhigten sich die Akteure zusehends, nachdem sie zu Beginn Dampf abgelassen hatten, und ihre Gesprächs- und Kompromissbereitschaft stieg. Damit war jener Lehrsatz bestätigt, nach welchem sich wohl Sache und Person trennen lassen, nicht aber Sache und Emotion.

Rollenspiel: Fünf Prüflinge simulieren eine Sitzung, die anderen schauen zu und analysieren anschliessend ihre Beobachtungen. *(Fotos: Willi Renggli)*

Am Nachmittag bekamen alle Prüflinge ein konkretes Problem aus dem Musikschulalltag. Nach drei Viertelstunden Vorbereitungszeit wurden die Lösungsstrategien in kurzen Statements dargelegt und anschliessend in der Gruppe diskutiert. Auch hier beeindruckte, wie die Prüfungsabsolventen aus dem vollen schöpfen konnten und in den Kursen Gelerntes und selbst Erfahrenes zu verbinden vermochten.

Von nervöser Prüfungsatmosphäre weit und breit keine Spur. Die Diskussionen waren angeregt und anregend, das Feedback der Kolleginnen und Kollegen und der beiden Prüfungsleiter so wohlwollend und hilfreich, dass man sich an einer Weiterbildungsveranstaltung wähnte.

Bedürfnis nach Education permanente

Beim abschliessenden Apéro zeigten sich die beiden Prüfungsleiter erfreut über das hohe Niveau der Prüfungen (aller drei Wochenenden). Willi Renggli wünschte den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Schulleiterausbildung viel Freude, «Power» und Durchhaltevermögen in ihrem oft schweren Amt und überreichte ihnen den wohlverdienten «Ausweis über den vollständigen Besuch der Kurse und die erfolgreich bestandene Schlussprüfung».

Auch Beat Kappeler war mit den Prüfungen sehr zufrieden. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom starken Engagement der Geprüften während der Ausbildung, von ihrem Willen, das Gelernte jeweils schon in der nächsten Übung umzusetzen - der Unterrichtsstoff ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Bei so viel Eifer ist es nicht erstaunlich, dass sich (fast) alle dieser ausgebildeten Schulleiterinnen und -leiter auch weiterhin gerne einmal im Jahr zu einer Fortbildungstagung treffen würden, auch um den Austausch mit Gleichgesinnten zu pflegen. Ihr Wunsch ist auf offene Ohren gestossen: Renggli und Kappeler sind bereits mit der Planung eines entsprechenden Angebots beschäftigt. *C.Ho.*

musik oesch basel

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!